

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

46. Jahrgang.

Donnerstag, den 21. Dezember

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinformatige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Nr. 150.

1899.

Bekanntmachung.

Zur Mitwirkung bei den der unteren Verwaltungsbehörde nach § 59 des Invaliden-
versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 obliegenden **Begutachtungen** sind von dem
Stadtrath und den hiesigen wahlberechtigten Krankenkassen gewählt worden:

als Vertreter der Arbeitgeber:

Herr Stadtrath Justizrath Conrad Erasmus Landrock,
Commerzienrath Ernst Hugo Dagobert Wilhelm Dörfel,
Kaufmann Gustav Richard Hertel,
Baumeister Kajetan Ott,

als Vertreter der Versicherten:

Herr Maschinenmeister Emil Hannebohn jun.,
Maschinenflicker Anton Hermann Lorenz,
Ernst Alban Strobel,
Ernst Otto Unger.

Die gewählten Herren haben die Wahl angenommen.
Eibenstock, den 20. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Bekanntmachung.

Da an dem **letzten Sonntag vor Weihnachten**, den 24. Dezember 1899 und dem
Sonntag vor Neujahr, den 31. Dezember 1899, ein besonders reger Geschäftsvorkehr
im Handelsgewerbe zu erwarten ist, wird an den beiden Sonntagen der Geschäftsbetrieb in
allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in
allen Handelsgewerben während 10 Stunden, und zwar in der Zeit von 11 Uhr Vor-
mittags bis 9 Uhr Abends — der Verkauf von Brod und weißer Bäckereiware, von sonst-

igen Eß- und Materialwaaren, von Milch, sowie der Kleinhandel mit Heizungs- und Be-
leuchtungsmaterial überdies von 6 bis 9 Uhr früh — jedoch allenthalben unter Ausschluß
der Zeiten des Gottesdienstes, gestattet.

Eibenstock, den 18. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Nr. 218 des Verzeichnisses der dem Schankstättenverbot unterstellten Personen ist
zu streichen.

Stadtrath Eibenstock, am 19. Dezember 1899.

Hesse.

Gnächtel.

Versteigerung.

Freitag, den 22. Dezember 1899,

Vormittags 11 Uhr

sollen zu Eibenstock folgende Pfänder:

2 Kleiderschränke, 2 Bilder, 1 Regulator, eine Anzahl Hirschgeweihe,
1 Waschtisch, 1 Nähtisch, 1 Spiegel, 14 fertige und halb fertige Stühle,
1 Fischglas, 2 Gardinenhalter m. Gardinen, 4 Treibriemen, 2 Hobel-
bänke, 1 Drehbank, 1 Partie Bretter, 1 Sarg, allerlei Tischler-Hand-
werkzeuge, eine Anzahl Büchsen mit Lad und Farbe, 1 Regal, 1 Hand-
schlitten u. A. m.

an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Bieter versammeln sich in Reichsner's Conditorei.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlich Amtsgerichte Eibenstock.
Alt. Hirsch.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Das
am 2. Dezember in Washington von v. Helldorf, Hay u. Paun-
cerfote unterzeichnete Samoa-Abkommen lautet: Artikel 1 der
von den vorgenannten Mächten am 14. Juni 1889 in Berlin
abgeschlossenen und unterzeichneten Generalakte wird hiermit auf-
gehoben. Dergleichen werden alle dieser Akte vorausgegangenen
Verträge, Abkommen und Vereinbarungen aufgehoben. Artikel 2.
Deutschland und gleichfalls Großbritannien verzichten zu
Gunsten Amerikas auf alle Rechte und Ansprüche an die
Insel Tutuila und alle anderen östlich des 171. Greenwicher
Längengrades gelegenen Inseln der Samoa-Gruppe. Gleich-
weise verzichtet Amerika zu Gunsten Deutschlands auf alle
Rechte und Ansprüche auf die Inseln Upolu und Savai
und alle anderen westlich des 171. Greenwicher Längengrades
gelegenen Inseln der Samoa-Gruppe. Artikel 3. Ausdrücklich
wird ausgemacht und vereinbart, daß jede der drei unterzeichneten
Mächte auch fernerhin für ihren Handel und ihre Handelsschiffe
in den Häfen der Samoa-Gruppe die gleichen Rechte und Zug-
ehnisse genießen sollen, wie die souveräne Macht in jenen
Häfen genießt, die dem Handel einer dieser Mächte offen stehen.
Artikel 4. Die vorliegende Konvention soll so bald wie möglich
ratifiziert werden und unmittelbar nach dem Austausch der Rati-
fikation in Kraft treten.

— Berlin, 19. Dezember. Der „L.A.“ schreibt: Wie
wir hören, wird der Bundesrath demnächst Beschluß fassen
über die Anträge des Reichstages auf Aufhebung des Jesuiten-
gesetzes bezw. des § 2 desselben, des sogenannten Internirungs-
paragraphe. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß
mindestens die Verordnung, welche den Orden der Lazaristen
und den Orden vom sacre coeur als jesuitenverwandt erklärte,
aufgehoben werden wird. Das preussische Staatsministerium hat
sich schon vor längerer Zeit mit dieser Angelegenheit beschäftigt,
auch können wir berichten, daß der Kaiser in dieser Sache
jüngst den Rath einiger Minister gebört hat.

— Oesterreich-Ungarn. In parlamentarischen Kreisen
Oesterreichs beurtheilt man die Lage des Kabinetts Clary
sehr pessimistisch und man ist in allen Lagen der Ansicht, daß die
nächsten Tage den offenen Ausbruch einer Ministerkrise bringen
werden. Die Parteiführer der Deutschen haben ihre Gesinnungs-
genossen bereits vertraulich benachrichtigt, daß Graf Clary seine
Entlassung einreichen werde. Man glaubt, das zukünftige Kabinett
werde ein Beamtenministerium sein, welches den Charakter eines
Uebergangsministeriums noch viel deutlicher an sich tragen werde,
als das Kabinett Clary.

— Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Die
fieberhafte Eile, mit der man gegenwärtig in England neue
Divisionen aufzustellen sucht, sowie die Thatsache, daß die Regier-
ung nicht nur die Einberufung der gesammten Armeeen beschloffen
und die Anerbieten zu Truppenleistungen aus den Kolonien
sämmlich angenommen hat, sondern auch noch elf Bataillonen
Miliz die Erlaubniß zum Freiwilligendienst außerhalb Groß-
britanniens ertheilen will, charakterisirt am besten die gegen-
wärtige Lage in Südafrika. In England scheint man zu be-
greifen, daß es sich jetzt nicht nur um die Oberherrschaft in
Südafrika, sondern um Englands Stellung als Großmacht über-
haupt handelt. Deshalb auch diese letzten verzweifelten An-
strengungen, von denen man in England einen Umschwung der
Lage in Südafrika erhofft. Ob er aber auch eintreten wird,
muß bei der mangelhaften Qualität der neuen Truppen höchst

zweifelhaft erscheinen. — Eine weitere wichtige Maßnahme ist
die Uebertragung des Oberbefehls in Afrika an Lord Roberts,
dem Lord Kitchener of Kartum als Generalstabschef beigegeben
wird. Unzweifelhaft gehören diese beiden Männer zu den tüchtigsten
und verdienstlichsten Generalen der englischen Armee und besonders
genießt Lord Kitchener ein hohes Maß von Volkethümlichkeit im
Heere wie in der Bevölkerung.

General Gatacre sitzt in Sterkstroom fest und muß un-
thätig zusehen, wie im Kapland der Aufstand der Afrikaner immer
weiter um sich greift. Wie ein amtliches Telegramm vom
Montag meldet, hat General Gatacre Truppen und Proviant
aus Butterkrantz nach Sterkstroom schaffen lassen. General
French hat sein Hauptquartier nach Arundel verlegt.

Eine Proklamation Krügers, worin die Kapländer
aufgefordert werden, die Unabhängigkeit des Kaplandes anzukun-
den, soll unmittelbar bevorstehen. Das gesammte Gebiet zwi-
schen Queenstown und dem Dranjefreistaat ist im vollsten Auf-
ruhr begriffen.

Nach Zusammenstellungen in den Blättern betragen die
englischen Verluste seit Beginn des Feldzuges 7630 Mann
an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, Tode, Verwun-
dete und Gefangene zusammengenommen.

Weitere Meldungen besagen Folgendes:

London, 17. Dezember. Amtlicher Mittheilungen zufolge
beträgt der gesammte Verlust General Bullers in der Schlacht
am Tugelaflusse 1097 Mann, darunter 66 Offiziere. Davon
sind todt 82, darunter 6 Offiziere; verwundet 667, darunter 42
Offiziere; vermisst werden 348, darunter 3 Offiziere. 15 Offiziere
geriethen in Gefangenschaft.

London, 19. Dezbr. Die Blätter veröffentlichen Einzel-
heiten über die letzte Schlacht des Generals Buller. Hiernach
rückte am 15. d. M. früh 4 Uhr die gesammte Streitmacht in
der Richtung auf den Tugela vor. Der Kampf war lang und
sehr erbittert. Die den linken Flügel bildende Brigade Hart
überschritt Mittags den Tugela, mußte aber infolge des starken
Artillerie- und Gewehrfeuers des Feindes sich wieder zurückziehen.
Der den rechten Flügel bildenden Brigade Pildyards gelang es,
die Orttschaft Colenso mit dem Bajonet zu nehmen. Die Bri-
gade mußte aber, da die Artillerie vom Feinde vernichtet war,
sich wieder zurückziehen.

Sterkstroom, 15. Dezember. In Folge der Niederlage
bei Stormberg ist das ganze Land nördlich von hier im Zu-
stande des Aufbruchs. Auch die Eingeborenen hier und im Bu-
tuloland sind unruhig und verlieren das Vertrauen in die
Säthe der Engländer.

Brüssel, 18. Dezember. Den hier eingetroffenen Nach-
richten zufolge breitet sich der Aufstand der Holländer im Kap-
lande immer weiter aus. Zur Zeit dienen bereits ungefähr
10,000 Kapländer im Burenheere. Der Sieg am Tugela-
flusse verstärkte die Abfallbewegung. Dr. Leyds weiß noch in
Paris in wichtigen politischen Geschäften. Wie verlautet, macht
England erneute Anstrengungen, sich in den Besitz der Delagoabach
zu setzen, um von da aus in Transvaal eindringen zu können.

London, 18. Dezember. Ein Telegramm aus Kapstadt
meldet, daß eine halbe Schwadron von der Division des Gene-
rals French auf einem Gehöft erschien, um dort für die Pferde
Fourage zu requiriren. Als sie zu diesem Zwecke von den Pferden
gestiegen waren, wurden sie von Afrikanern umringt und ge-
fangen genommen. — Aus Kapstadt wird weiter gemeldet, daß
die ganze Gegend zwischen Altwan North und Dear sich im
Aufstand befindet. Es ist dies für die englische Armee um so
gefährlicher, als De Kar der Konzentrationspunkt des Armee-

corps der Kapkolonie ist und weil sich dort sehr große Vorräthe
an Proviant und Munition befinden.

London, 19. Dezember. Die „Daily Mail“ meldet aus
Raunport, daß die Buren am Freitag mit Artillerie die englische
Stellung am Baalkopje beschoffen, die daraufhin geräumt wurde.
Die britischen Geschütze verließen an den Standort der großen
Burengeschütze nicht heran. Die Artillerie und Kavallerie der
Engländer ging auf Arundel zurück.

London, 19. Dezember. Die „Times“ bringen in ihrer
2. Ausgabe folgende vom 17. d. M. datirte Meldung vom Nedder-
flus: Gegenwärtig ist vollständiger Stillstand eingetreten. Die
Buren vermehren ihre Streitkräfte und dehnen ihre Verschan-
zungen an beiden Flügeln aus, sie sind jedoch nicht im Stande,
die englische Stellung anzugreifen. Die Engländer wiederum
sind nicht in der Lage, die Schanzen des Feindes zu umgeben.
Mit der linken Flanke stützt der Feind sich auf den Fluß und
auch mit der rechten nähert er sich schnell dem Fluße. Die
Buren haben eine ununterbrochene Linie von Verschanzungen
und sind so in der Lage, eine schnelle Verbindung zwischen den
einzelnen Punkten herzustellen. Ihr einziger Nachtheil dabei ist
die schwierige Herbeschaffung von Wasser und Lebensmitteln.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Dresden. Für 5,529,000 Mark Lokomotiven und
Tender und für 12,632,500 Mark Personen- und Güter-
wagen läßt zur Zeit die Königl. sächs. Staatseisenbahnverwal-
tung anfertigen beziehentlich deren Anfertigung in Angriff nehmen.
Eine solch gewaltige Summe ist wohl noch nicht für Betriebs-
mittel bemilligt worden und es dürfte interessieren, zu erfahren,
wie sich diese Summe im Einzelnen zusammensetzt. Es werden
u. a. 90 Normallokomotiven angefertigt, wovon eine jede
55,000 Mark kostet, dann 40 Normaltender für Personen-
und Güterzuglokomotiven, für deren jeden 9000 Mark gezahlt
werden und dann giebt die Staatseisenbahnverwaltung 6 Schmal-
spurlokomotiven in Auftrag im Preise von 36,500 Mark. Die
Preise für Wagen betragen: für 40 vierachsige Abtheilungswagen
1. und 2. Klasse 1,380,000 Mark, also jeder Wagen 34,500
Mark, für 5 Durchgangswagen 1. und 2. Klasse 230,000 Mark,
ein jeder Wagen 46,000 Mark, für 150 Wagen 3. Klasse 3,450,000
Mark, ein jeder Wagen 23,000 Mark, für 200 Wagen 4. Klasse
1,350,000 Mark, ein jeder Wagen 6750 Mark, 50 Zugführer-
wagen kosten, ein jeder zu 9000 Mark gerechnet, 450,000 Mark,
500 Güterwagen, jeder 3650 Mark gleich 1,825,000 Mark, 50
Spezialwagen jeder 5000 Mark gleich 250,000 Mark, 900 kleine
offene Güterwagen jeder 3000 Mark gleich 2,700,000 Mark, 50
dergleichen größerer jeder 4700 Mark gleich 235,000 Mark. Für
schmalspurige Linien läßt die Staatseisenbahnverwaltung 50
Personenwagen 2. und 3. Klasse zu je 6000 Mark, 10 Zug-
führerwagen zu 5250 Mark, 50 bedeckte Güterwagen zu je 3700
Mark, 50 dergleichen offene zu je 3300 Mark und 30 Paar
Rollböcke das Paar zu 3000 Mark anfertigen. Wenn die hier
in Bau gegebenen Lokomotiven fertig sein werden, dann versüßt
die sächs. Staatseisenbahnverwaltung über zusammen 1298 Loko-
motiven.

— Leipzig, 17. Dezbr. Eine seltene Kaltblütigkeit
bewies der Arbeiter Ernst Kühn, der in einer Lackfabrik von
der Transmission erfaßt und dreimal herumgeschleudert wurde.
Hierbei wurde ihm der rechte Arm buchstäblich abgerissen.
Nachdem er von hinzugeeilten Kameraden aus seiner schrecklichen
Lage befreit war, hob er mit dem unversehrt gebliebenen linken
Arm den abgerissenen rechten auf und nahm ihn mit nach dem
im Vordergebäude der Fabrik befindlichen Raum. Beim Anlegen

des Nothverbandes zuckte er mit seiner Wimper, auch kam nicht der geringste Schmerzenslaut über seine Lippen. Nach der Ankunft im Krankenhause entsieg er ruhig dem Krankenwagen und begab sich, jede Unterstützung ablehnend, zum Erstaunen der Wärter festen Schrittes nach dem Operationsaal. Die sofort nöthig gewordene Operation wollte Kühn ohne Anwendung der Narkose an sich vornehmen lassen. Dem widersprachen jedoch die Aerzte, worauf er sich narkotisieren ließ.

— Leipzig, 17. Dezember. In einer öffentlichen Eisenbahner-Versammlung, die zu gestern Abend nach dem „Pantheon“ einberufen war, sollte der Redakteur des „Wachposten“, Schulze aus Dresden, über „Die Lage der Eisenbahnen Leipzig und was fordern dieselben von dem Landtag und dem Abgeordnetenhaus“ sprechen. Da jedoch nur ungefähr 30 Personen erschienen waren, darunter anscheinend überhaupt keine Eisenbahner, so erklärten sich die Anwesenden nach Eröffnung der Versammlung einstimmig dafür, dieselbe nicht abzuhalten.

— Leipzig, 17. Dezember. In einem Wartesaal des Dresdener Bahnhofes wurde Donnerstag ein 3jähriger Knabe vorgefunden, der ein Briefcouvert mit einer Aufschrift in der Hand hielt, in der gebeten wurde, den Knaben bei seinem Vater, einem Bäckergehilfen in Leisnig, abzugeben. Der Knabe wurde zunächst in behördliche Obhut genommen.

— Zwickau. Nachdem der Gemeinderath zu Schedewitz ein Gesuch des Hausbesitzervereins dazulbst um Anschluss dieser Gemeinde an Zwickau abgelehnt hatte, wurde in einer öffentlichen Volksversammlung zu Schedewitz beschlossen, mit allen Mitteln die Vereinigung von Schedewitz mit Zwickau anzustreben. Nimmehr hat der Gemeinderath Schedewitz mit sieben gegen sechs Stimmen beschlossen, die Einverleibung nach Zwickau in die Wege zu leiten.

— Hohenstein-Ernstthal, 15. Dezember. In der Nacht zum Donnerstag erkrankte die gesammte Familie des Webers Scheer in der Bahnhofsstraße hier, und zwar außer den Eheleuten Scheer und den vier Kindern auch die betagten Großeltern. Herr Scheer konnte sich in den frühen Morgenstunden noch mit Mühe und Noth zum Arzt begeben, der baldigt eintraf und eine Gasvergiftung feststellte. Da im Hause selbst eine Gasleitung nicht vorhanden ist, so konnte dies nur von außen her rühren, denn am Hause befindet sich eine Gaslaterne. Es ist wahrscheinlich infolge des starken Frostes der letzten Tage unterirdisch ein Rohrbruch eingetreten und das ausgeströmte Gas durch den Erdboden in das Haus eingedrungen. Dadurch, daß Herr Scheer in letzter Minute noch ärztliche Hilfe herbeizog, hat er jedenfalls eine Katastrophe von seiner Familie abgewendet. Obwohl jetzt die einzelnen Familienglieder mehr oder weniger unter der Vergiftung zu leiden haben, ist eine Lebensgefahr glücklicherweise ausgeschlossen.

— Lauter, 18. Dezbr. Vergangene Nacht 1 Uhr ist hier die Döglersche Wirthschaft niedergebrannt. Der in diesem Hause wohnende Grünwarenhändler Althoff ist nebst Frau und 3 Kindern in den Flammen umgekommen.

— Schreiersgrün, 18. Dezember. Eine tieftraurige Kunde durchlief am Sonnabend Abend unseren friedlichen Ort. In der Behausung des Gutbesizers Herrn von Feilich hat der 7jährige Sohn seinen 3 Jahre alten Bruder erschossen. Der unglückliche Thäter hat sich nach der That entfernt und ist bis heute noch nicht aufgefunden worden. Man befürchtet, daß der Junge im Walde ertrunken ist.

— Die Staatsbahnverwaltung weist mit Rücksicht darauf, daß nach übereinstimmender Anschauung von Sachverständigen Ratten und Mäuse als besonders gefährliche Verbreiter der Pest zu betrachten seien, ihre Dienststellen an, der Vernichtung dieser Thiere, die sich in größeren Mengen auf Güterböden, in Lagerkuppen, Kellereien, Uferhöhlungen uhm. aufzuhalten pflegen, erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ein etwa massenhaftes Absterben der Thiere, welches erfahrungsgemäß häufig dem Pestausbruch unter den Menschen vorangeht, muß sofort der zuständigen Ortspolizeibehörde angezeigt werden.

— Nach einer Generalverordnung der Kgl. Brandversicherungskammer an die technischen Beamten der Landesbrandversicherungsanstalt sind von genannten Beamten die Ausbaugeschäfte, wie Wasserleitungen, Heizung, Beleuchtungsrichtungen u. dergl. in Zukunft nicht nur bei Bohn- und ähnlichen Gebäuden, sondern bei allen, also auch bei Fabrik-Gebäuden u. als bedingt versicherungspflichtige Objekte zu behandeln und im Falle der Versicherung mit den Gebäuden zu catastriren. Nur dann sind die gedachten Ausbaugeschäfte den Objekten § 6b des Gesetzes zuzuwenden, wenn sie ausschließlich gewerblichen Zwecken dienen, also selbst Betriebsobjekte bilden oder als unmittelbares Zubehör zu denselben betrachtet werden müssen.

— Im Anschluß hieran ist fernerhin auch die Gefährlichkeit fallen zu lassen, diejenigen Beleuchtungsrichtungen, bei welchen sich die Lichtquelle im Grundstücke selbst befindet, mit der Gesamtheit ihrer Theile der freiwilligen Versicherungs-Abtheilung zu überweisen. — Die eigentliche maschinelle Anlage (Motor, Dynamomaschine, Gasbereitungsapparat, Gasometer u. mit Zubehör) ist zwar eintretenden Falls bei der freiwilligen Abtheilung zu catastriren, die Leitung mit den Beleuchtungsgeßpern u. ist dagegen, sobald sie als Ausbaugeschäft § 6b des Gesetzes auftritt, auch als bedingt versicherungspflichtiges Objekt bei den Gebäuden mitzuführen.

— Pferdebesitzer sollten nicht versäumen, bei der jetzt herrschenden Kälte darauf zu achten, daß die Gebisse der Pferde stets vor dem Gebrauche im warmen Stalle hängen oder in warmes Wasser getaucht werden. Man erspart dadurch den Pferden unnöthige Schmerzen, da sonst leicht

die Haut an dem eisalten Metall hängen bleibt, was dem Thiere beim Fressen Beschwerden macht.

Referat

über die Sitzung des Gemeinderaths zu Schönheide vom 6. Dezember 1899.

- 1) Wegen Anfertigung geeigneterer Schneeschuhvorrichtungen im Hinterdorf wird der Bauschuss mit Besorgung des Erforderlichen beauftragt.
- 2) Von der Bewilligung einer staatlichen Beihilfe auf 1899 zur Erweiterung der hiesigen Volksschule nimmt man Kenntnis, ebenso
- 3) von dem Ergebnisse einer seitens des Rechnungsausschusses veranstalteten Kassenrevision.
- 4) Die Vorschläge des Armenausschusses über Verteilung der Zinsen der Franz Ludwig Sippach-Stiftung sowie der Legate Gustav Louis Leistner's, Carl Eduard Tuschkerer's und Christian Gottlob Vogel's werden zum Beschluß erhoben.
- 5) Mit dem Anschluß des Staatsforstreviers Schönheide an hiesige Gemeinde bezüglich der Einrichtung der Gemeindevorsteher erklärt der Gemeinderath sein Einverständnis.
- 6) Es wird beschloffen, § 8 des Anlagenregulativs dahin abzuändern, daß Reclamationen nicht während einer gewissen Reisezeit des Anlagen-catasters sondern erst nach Behändigung des betreffenden Anlagenzettels anzubringen sind.
- 7) Die Auszahlung der bis jetzt zurückgehaltenen Halbsumme an den Erbauer des Dampfmaschinenwerks fürs Elektrizitätswerk soll noch weiter beanstandet werden.
- 8) Zustimmung verfaßt sich der Gemeinderath betreffs der angeregten Vereinigung mit den Nachbargemeinden Schönheidehammer und Reuheide wegen Erlass eines gemeinsamen Regulativs über die Ausschließung sämmtlicher Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten.
- 9) Ueber das Areal zwischen der alten und der neuen Kurebacher Straße im Hinterdorf liegt eine Skizze für einen Bebauungsplan vor. Die auf dieser Skizze eingezeichneten Straßenzüge werden unter Anordnung einer Ergänzung im Wesentlichen als für die künftige Bebauung maßgebend anerkannt.
- 10) In einem zur Begutachtung vorliegenden Gesuche um Genehmigung des Schankwirthschaftsbetriebes in einem Hause des „Baumannsberges“ wird die Bedürfnisfrage verneint.

Vermischte Nachrichten.

— Das Klima in Südafrika wird von dem Kriegskorrespondenten eines Londoner Blattes wie folgt geschildert: Um irgendwo zwischen dem Kap und dem Zambesi vollkommen glücklich zu sein, muß man als Tageskostüm ein Feigenblatt und für die Nachtzeit die Pelzausrüstung der Lappländer besitzen. Ich streife jeden Tag Alles von mir ab — jowelt es das Geise gestattet — und leuchte dann erst recht im Schatten meines Zeltes. Und in der Nacht hülle ich mich in eine Decke aus Lammwolle, zwei gewöhnliche Decken und einen Pelzjack ein; dabei habe ich das Vergnügen, bis zum Sonnenaufgang auf das Klappern meiner Zähne lauschen zu können.

— Soldatenmord aus dem Kriege 1870/71. Ein aus dem Elsaß stammender Förster, Namens Schäffer, der vor Kurzem in dem Departement Seine-Inférieure starb, legte nach einer Mittheilung des „Eis. Tagbl.“ auf dem Sterbebett folgenden Bekenntnis ab: Er war bis zum 8. August 1870 als französischer Förster in Wittich angestellt. In jenen Tagen bildete sich der Belagerungsring um die kleine Festung und es wurden ihm bei dieser Gelegenheit von bayerischen Soldaten mehrere Stück Vieh von der Weide gestohlen. Ergrimmt darüber, schwur er, Rache zu nehmen. Unglücklicherweise betam er noch am nämlichen Tage einen bayerischen Offizier nebst zwei Wurzeln ins Quartier. In der Nacht, während sie schliefen, schnitt er ihnen mit dem Hirschfänger die Kehlen durch und begrub alle drei Leichen im Keller. Dann flüchtete er nach Belfort, wohin ihm seine Familie später folgte. Die Skelette müßten sich nach seiner Angabe noch im Keller des Försterhauses finden.

— Der Rattenkrieg in Kopenhagen ist vorläufig abgeschlossen. Bis Mittwoch waren 99,500 Ratten eingeliefert. Der von privater Seite niedergelegte Ausschuss stellt nunmehr seine Thätigkeit ein, und Stadt und Regierung werden alsdann einzutreten haben, falls der Krieg fortgesetzt werden soll.

— Wo sind die fünf Milliarden der französischen Kriegsschädigung geblieben? Eine Antwort auf diese Frage darf wohl auf allgemeines Interesse rechnen. Fünf Milliarden Franks sind bekanntlich genau gleich vier Milliarden M., es soll daher letztere Summe zu Grunde gelegt werden. Wir wollen mit dem erfreulichen Theile beginnen, nahezu den vierten Theil oder eine Milliarde weniger 24 Millionen besitzt das Deutsche Reich noch gegenwärtig in vier Fonds, dem Invalidenfonds, welcher allein mit 561 Millionen beiträgt, dem Reichsleistungsfonds, dem Reichseisenbahnbaufonds, dem bekannten Kriegsschatz im Juliusthurm in Spandau (120 Millionen). Der fünfte Fonds, der für das Reichstagsgebäude (24 Millionen), hat nunmehr seine völlige Verwendung gefunden. Die zweite Milliarde ist lediglich durch die Hände des Reichs gegangen, indem mit derselben sofort die drei Kriegsanleihen von 120 Millionen, 100 Millionen und 120 Millionen Preussische Thaler, gleich 1020 Millionen Mark getilgt worden sind. Von den beiden letzten Milliarden sind etwa 1 1/2 Milliarden verwandt zum Ersatz der durch den Krieg erwachsenen Schäden, wir nennen nur die Hauptbrücken: Für die Wiederherstellung der gesammten, im Feldzuge verfallenen Porensausrüstung, das sogenannte Retablissement, 320 Millionen, die Vergütung sämmtlicher Kriegsschäden in Elsaß-Lothringen und Baden (Reht), sämmtlicher Schäden der deutschen Heberelei durch die Kaperei, die Entschädigung der aus Frankreich verjagten Deutschen, die Erstattung sämmtlicher Kriegskosten der deutschen Gemeinden (Einquartierung, Führen), die Transportkosten der Eisenbahnen für die Beförderung sämmtlicher Truppen, Vorräthe, Gefangenen. Ueber die dann noch übrigen 1/2 Milliarden ist zu einem kleineren Theile für bestimmte große Reichszwecke verfaßt, namentlich die Kosten der

Einführung der Münzeinheit, also der zur Prägung der gesammten neuen Münzen, der Reichsheiligkeit zur Gotthardbahn und die bekannten Dotationen des Fürsten Bismarck und der Generale (12 Millionen). Eine besondere halbe Milliarde endlich ist zur Ausheilung an die einzelnen Staaten gelangt und in der mannigfaltigsten Weise verwandt zur Schuldentilgung, zu Steuererlassen, Verbesserung der Beamtengehälter, in Preußen speziell auch zur Dotation der Provinzialverbände.

— Ein durchgegangener Eisenbahnzug. Aus Kreuznach wird berichtet: Die Kleinbahnlinie, welche über Badem-Rüdesheim nach Kreuznach führt, war der Schaulay eines noch nicht dagewesenen Vorfalles. Das Bahnpersonal war auf der Station Badem bei der Thalfahrt von einem Mitreisenden zu einem Trunke eingeladen worden. Als man sich im Wirthshaus gütlich that, setzte sich plötzlich der Kleinbahnzug ohne das Begleitpersonal in Bewegung. Die Zurückgebliebenen liefen dem Zuge nach, konnten ihn aber nicht einholen. Die Fahrgäste, welche sich im Zuge befanden, sprangen einer nach dem anderen nicht ohne Gefahr aus dem Wagen. Vor Rüdesheim ging der Maschine auf freiem Felde der Dampf aus, sodas der Zug, zumal ein Wagen gebremst war, endlich zum Stehen kam. Der Direktor der Bahn, welcher durch den Fernsprecher von dem Vorfalle benachrichtigt worden war, bestieg in Kreuznach eine Lokomotive und fuhr dem Zuge entgegen. Als er diesen vorfand, ließ er seine Maschine vorsetzen und fuhr zurück, um die durftigen Gäste zu holen, wobei unterwegs die Abgeiprungenen aufzuleien wurden. Der Zug kam schließlich mit zwei Stunden Verspätung in Kreuznach an.

— Die deutsche Sprache. Der französische Gesandte am Berliner Hofe in den fünfziger Jahren äußerte sich einmal einem berühmten deutschen Schriftsteller gegenüber, daß die deutsche Sprache doch mit der französischen Sprache in gar keinem Vergleich stünde. „Die Deutschen“, so fuhr der Franzose fort, „sind nicht im Stande, in ihrer Sprache das genau auszudrücken, was sie sagen wollen. Die Sprache ist plump und unbehilflich. Es ist ein solcher Wust von Worten, die durchaus überflüssig sind, die vielfach nur dasselbe sagen, so daß man sich aus diesem Labyrinth nicht zurechtfinden kann. Ihrer Sprache fehlen nur eben die feinen Nuancen, wie sie die unsrige hat.“ „Oh,“ entgegnete ihm der Deutsche, „ich kenne meine Muttersprache ganz gut, das ist mir aber noch nicht aufgefallen, daß bei uns zwei Worte ganz dieselbe Bedeutung haben.“ — „Ach, da könnte ich Ihnen doch einige Beispiele nennen.“ — „So, da bin ich bereit.“ — „Na, also zum Beispiel: nennen und heißen.“ — „Daß ich nicht wüßte,“ erwiderte der Schriftsteller, „ich kenne meinen Diener wohl heißen, etwas zu thun, aber nicht nennen.“ — „Um, ja allerdings, da haben Sie Recht, aber dann: speisen und essen?“ — „O nein, Sie können z. B. 100 Arme speisen, aber nicht essen!“ — „Da haben Sie auch wieder recht, aber nun: Senden und Schicken?“ — „Erst recht nicht, mein Herr. Sie sind wohl ein Geandter, aber kein Geschickter!“ — Der Gesandte soll von da an die deutsche Sprache noch mehr gehaßt haben.

— Pfefferkuchen-Poesie. Mit Beginn des Weihnachtsmonats haben sich in Berlin auch in diesem Jahre wieder die Pfefferkuchen-Dichter eingestellt. Neben den alten Themen von Liebe, Frohsinn und Weihnachtsheiligkeit besingen sie jetzt auch das „Allerneueste“, z. B. in dem Verse:

Als die Britten frech geworden,
Jagen sie in Eile,
Neue Länder zu gewinnen,
Doch 's gab nur neue Reize!

oder die Mahnung:

„Lass deinen Nachbar nur in Frieden,
Sont sind die englische Siege beschieden!“

Ein recht zutreffendes Urtheil über die Volksstimmung in Deutschland wird in dem Verse gefaßt:

Die Buren thun die Reisten nur wenig kennen,
Doch Alle John Bull seine Haue gönnen!“

Foulard-Seid.-Robe Nr. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Hennberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Meter.

G. Hennberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Mittheilungen des Königl. Standesamts Eisenloak vom 13. bis mit 19. Dezember 1899.

Aufgebote: a. hiesige: 69) Der Tischler Franz Oskar Wolftram in Sofa mit der Maschinengehilfin Albine Wilhelmine Liebold hier.

b. auswärtige: Vacat.

Geschlichtungen: Vacat.

Gedachtsfälle: 314) Elise, T. des Fabrikarbeiters Karl Gottschald hier.

315) Martha Helene, T. des Vorwandlers Ernst Rudolf Unger hier. 316)

Helene Hedwig, T. des Maschinenführers Ernst Heinrich Witscher hier. 317)

Curt Walter, S. des Oeconomiegehilfen Ernst Julius Punt hier.

Hierüber: 318) unheil. Geburt.

Storbefälle: 193) Der Fleischermeister Friedrich Hermann Reichner hier, ein Ehemann, 71 J. 6 M. 28 T. 194) Rudolph Carolus Hermann, S. des Kaufmanns Eduard Hermann Müller hier, 1 M. 12 T. 195) Die Handarbeiterin Helene Caroline Caroline geb. Jügg hier, 75 J. 9 M. 17 T. 196) Jacob Carl Rudolph, S. des Kaufmanns Jacob Emil Reiser hier, 1 M.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Freitag, den 22. Dezember 1899, Abends 5 Uhr: Adventsgottesdienst. Herr Pfarrer Hartenstein.

Backwaaren.

Reine bair. Schmalzbutter, Sultania-, Elemé-Rosinen, Corinthen, Citronat, gemahl. Brod-Raffinad, Mandeln, rein gemahlene Gewürze, Vanille, Vanillin, Citronen u. hält zu soliden Preisen bestens empfohlen

G. Emil Tittel am Postplatz.

Chocoladen
Cacao und
Thee's

von
Riquet
& Co.
Frischer Schellfisch
und Zander treffen Donnerstag früh ein. Um stotte Abnahme bittet
Johanne verm. Bleichschmidt.

in seiner Packung empfiehlt
Emil Eberlein,
vorm. Bf. Schürer,

Wenn du noch so eine Mutter hast, so danke Gott und sei zufrieden.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 69, 21 Pf.

E. U., Hundshübel.

Große Auswahl

in Lampen aller Art,

als:

Zug-, Salon-, Tisch-, Ampel-, Hänge- und Wandlampen. Lampen mit den neuesten Luftzugbrennern, als: Blth-, Universal-, Intensivbrenner u. Lampentheile aller Art, als: Brenner, Schirme, Tulpen, Kugeln u.

empfehlen äußerst billig

C. W. Friedrich.



Flüssige

Bronce-Farben

für den Hausgebrauch
ff Hochglanz-Broncen
Broncetinctor
empfehlen bestens

H. Lohmann.

Für die Küche!

Dr. Leiters Backpulver,
Dr. Leiters Vanille-Zucker,
Dr. Leiters Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von
H. Lohmann,
G. Emil Tittel.



DANK.

Für die herzliche und zahlreiche Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres guten Vaters, Schwiegers und Großvaters, des Fleischermeisters

Hermann Meichsner,

sprechen wir hiermit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für den gespendeten Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern innigsten Dank aus.

Eidenflok, den 19. Dezember 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.

Emil Walther, Klempnermstr.

ladet zum Besuche seiner

Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebenst ein und empfiehlt in großartiger Auswahl: goldemaltirte Kronleuchter, Hängelampen und Tischlampen, sowie Haus- und Küchengeräthe. **ff Kinderspielwaaren** und beweglicher Christbaumschmuck.

Cravatten und Hosenträger.

Hochfeine Neuheiten. Billigste Preise. Größte Auswahl bei

Emil Mende.

Eine gute Nähmaschine

ist ein Weihnachts-Geschenk von bleibendem Werth und wird dort, wo sie bisher fehlte, mit großer Freude begrüßt werden.

Eine große Auswahl der renommirtesten Fabrikate, zu allen vorkommenden Näharbeiten wie Kunststickereien vorzüglich geeignet, findet man bei

Johannes Haas, Mechaniker,
Rumarkt 2.

!Weitgehendste fachmännische Garantie!

Achtung!

Amerikanische Äpfel

in nur besten Marken per Faß 140 bis 150 Pfd. schwer, à 22 M., sowie französische Äpfel, ausgesuchte Sorten, à 3tr. 12 M. empfiehlt

Adalbert Hahn's Obsthalle,
Schneeberg.

- ff Frucht-Punsch-Essenz, sehr gut befömmlich
- „ Schlummer-Punsch-Essenz
- „ Rothwein-Punsch-Essenz
- „ Jamaica-Rum
- „ Batavia-Arac
- „ Preis-Cognac (Dr. Roux)
- „ Portwein
- „ Malaga
- „ Ruster-Ausbruch
- „ Süsßer Ungar-Ausbr.
- „ Ungar-Wein (herb)
- „ Samos-Wein (süß)
- „ div. Roth-Weine
- „ Weiss-Weine
- „ Johannisbeer- und Wein
- „ Heidelbeer-Wein

Emil Eberlein,
vorm. Rich. Schürer.

Extraits:

Beilchen, Maiglöckchen, Flieder zc.

in eleganten Aufmachungen u. ausgewogen empfiehlt bestens

H. Lohmann.

ffs Weihnachtsgeschenk empfehle Bringmaschinen

nur bestes Fabrikat.
Johannes Haas,
Mechaniker.

Eingelegte Rhein-Früchte und Gemüse-Conserven empfiehlt

Allno Günzel, Grünwaarenhdlg.

Bohnermasse

(Parquetfußbodenwachs)

gelbes u. weißes Wachs
Stahlspähne

empfehlen
H. Lohmann.

Am Montag,

den 18. Dezember, wurde auf dem Wege zwischen Kaufmann Steinbach, Stadtrath Eugen Dörffel, Kaufmann Tittel bis zum Obsthändler Günzel Nachmittags zwischen 5 und 7^{1/2} Uhr ein lilafarbener, langer, schmaler **Damen-Schlips** mit darin steckender **goldener Nadel** mit einem lilafarb. Stein, Amethyst, verloren.

Für Wiedererlangung der Nadel fünf Mark Belohnung.

Abgegeben bei
Frau Hans Adler v. Quersarth,
Schönheiderhammer,
altes Herrnhaus.

Punsch-Essenzen

Jamaica-Rum, ächt u. verschnitt.

Arac

Cognac, deutschen u. französischen

Liqueure, deutsche u. französische

Roß- u. Weißweine

empfehlen
Hermann Pöhland.

Die Apotheke

ist Sonn- und Feiertags von Nachmittags 4 Uhr an geschlossen. In dringenden Fällen bediene man sich der Nachtflinzel.

Apotheker Fischer.

Große Auswahl in:
Kleiderstoffen
in Wolle, Mr. von 80 Pfg. an, bis zu den elegantesten Costümfstoffen, nur **Neuheiten.**

Damen- u. Herren-
Wäsche
empfehle auch nach Maafß in bester Ausführung.

Deutsche und englische Fabrikate.
Taschentücher
in großem Sortiment.

C.G. Seidel.

Seidene u. wollene
Röcke
aller Art.
Blousen
Kleidchen
Jacken
Mützen
Shawls
Säubchen.

Schürzen
aller Art und Ausführung.
Großes Lager
Seidene Schürzen
schwarz u. bunt.

Arminster u. Tapestry-
Teppiche.
Vorlagen
Wachsteppiche
Schlafdecken
Reisedecken
Läuferstoffe
Felle
Linoleum.

Gummischuhe

Mannheimer und Petersburger, beste Qualität empfiehlt billigt
Hermann Rau.

Kronen-Kerzen, weiß
St. bemalt

Christbaum-Kerzen
in Stearin und Paraffin

Wagen-Kerzen
Zalg-Kerzen, bunt bemalt

empfehlen
Emil Eberlein,
vorm. Rich. Schürer.

Bilder und Spiegel

werden sauber eingerahmt in gekrümmten und glatten Rahmen. Bilderleisten u. Rahmen sind am Lager bei
Louis Schlegel,
Glasermeister.

ff. Backbutter

in allen Preislagen, sowie sonstige **Backwaaren** empfiehlt in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen

Magnus Winkler.

ff. Düsseldorfer Punschessenzen

Jamaica-Rum, Arac, Cognac, Roß- und **Weiß-Weine**

empfehlen
Max Steinbach.

Echte Bayrische Schmalzbutter

Backwaaren u. Backgewürze

empfehlen bestens
H. Lohmann.

Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Chemnitz.
Bezugspreis durch die Post einschließlich Postprovision vierteljährlich nur 3 Mark 60 Pf.

Er scheint von Neujahr ab täglich **2 mal.**

Zum Weihnachtsfeste

empfehle meinen weltberühmten echten Gnichtel'schen

Eibenstocker Magenbitter

Punsch-Essenzen
Grog-Essenzen
Echten Cognac

„ Rum
„ Arac
Eier-Cognac

Vanille-Liqueur

Rosen-
Mandel-

Cacao-
Marasquino-Liqueur
Getreide-Rümmel zc.

Ferner empfehle noch:

Weiß-, Roß- und Port-Weine.

Emil Eberwein,
Destillation.

Neu! Neu! Einige tüchtige Holzschneider,

sowie einen zuverlässigen Fuhrmann, bei Wochenlohn von 18 M., sucht zum sofortigen Antritt
C. F. Fleker,
Zimmermacher.

Frachtbriefe empfiehlt E. Hannsbohn.
H. Lohmann.

Empfehlung!

Freitag trifft frisches Würzburger Gemüse ein, als: Blumenkohl, Rosenkohl, Endivien, Kopf-Salat, Rabinischen, frische gefüllte Petersilie, Kieler Speck-Pöcklinge u. Sprossen bei

Allno Günzel, Grünwaarenhdlg.
Frischen Quark und Reibkäse
hat stets am Lager **D. Ob.**

Augenkrankheiten

In dem Buche Dr. **White's Augenheilmethoden** von Traugott Ehrhardt in Delitz in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranker etwas Befriedigendes. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Heilbarkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beifugung der Francirungsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Delitz in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben in der Expedition d. B. L.

Die häufigste Erkrankung ihrer

!ausgegeben

Warnung!

Hiermit warne ich die unwahre Verleumdung nachsagen, dieselbe ferner zu verbreiten, andernfalls ich bei jedem Falle gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme.

Paul Hannawald.

Safer-Stroh

sowie eine Drehbank verkauft
Ernst Winter.

Dr. Richters electromotorische Zahnalsbänder.

um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik u. der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei
E. Hannebohn.

Chemnitzer Bank-Verein, Aue am Bahnhof

mit Kassenstellen in Eibenstock und Kirchberg i. Sa.
empfehl ich zum An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art. Verzinsung von Spareinlagen, wie überhaupt zur Beforgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Coulaute Bedingungen.

Backwaaren

zur Stollenbäckerei
in nur besten Qualitäten empfiehlt billigt

Hermann Pöhland.

Gasthof am Auersberg, Wildenthal.

Statt öffentlicher Vergnügungen empfehle hiermit Jedermann, sowie allen Vereinen, Gesellschaften, Hochzeiten und Kindertausen meine

Localitäten mit Saal

und Hauscapelle zur freundlichen Benutzung. Um gütigen Besuch bittet

Rich. Drechsler.

Eisenbahn Eibenstock.

Zu recht fleißiger Benutzung der neu eröffneten Bahn ladet ergebenst ein

Der Pächter
Oscar Jugelt.

Reichhaltiges Lager
feinster Parfümerien
und Toilette-Seifen.

H. Lohmann,

Drogenhandlung, Eibenstock.

Für den

Weihnachts-Bedarf

halte bestens empfohlen:

- Damenwäsche aus besten, erprobten Stoffen angefertigt und von vorzüglichem Schnitt, sauberste Ausführung.
- Herrenwäsche, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Normalhemden, Beinkleider, Socken.
- Kinderrwäsche, Hemden, Höschen und sämtliche Erklärungswäsche.
- Barchendwäsche, Männer-, Frauen- und Kinderhemden, Beinkleider, Jäckchen.
- Unterröcke in Velour und Tuch.
- Schürzen reichhaltigster Auswahl bis zu den feinsten Sorten.
- Bettzeuge, Bettinlette, weiße und bunte, Bettbezüge, Betttücher.
- Taschentücher in Feinen, weiß und bunt.
- Handtücher und Wischtücher, solide gebiegene Qual.
- Kopfhüllen in Wolle, Seide und Plüsch.
- Ball- u. Kopfhawls in Wolle und Seide.
- Strümpfe u. Socken, handgestrickt.
- Jagdwesten (Coller) von 170 Pf. bis besten Qual.
- Polero-Jäckchen u. Schulterfragen.
- Ballblumen, Schleifen, Schleier, Handschuhe in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Emil Mende.

Zu Festgeschenken

- passend empfehle:
- Tisch-Gedecke
 - Tafel-Gedecke
 - Thee-Gedecke
 - Bettdecken
 - Gardinen
 - Vitragen
 - Spachtelkanten
 - Paradehandtücher
 - Seidne Tücher für Herren u. Damen
 - Seid. Taschentücher
 - Kragenschoner
 - Handschuhe
 - Jagdwesten
 - Krimmer-Kragen
 - Zuaven-Jäckchen
 - Wollne Echarpes
 - Ball-Shawls.

C. G. Seidel.

Prima neue franz. Walnüsse, Sizil. Haselnüsse

empfehl billigt
Emil Eberlein, vorm. H. Schärer.

- Cocosläufer
- Treppenläufer
- Corridorläufer
- Salonteppeiche
- Sophateppeiche
- Pultteppeiche
- Tischdecken
- Sophadecken
- Gummidecken
- Möbelstoffe
- Gardinenstoffe
- Rouleauxstoffe
- Tischbelag
- Fussbodenbelag
- Rouleaux
- Rollschutzwände
- Kameelhaardecken
- Reisedecken
- Schlittendecken
- Cocosvorlagen
- Bettvorlagen
- Reiseplacids
- Kinderwagendecken

empfehl sehr billig
Paul Thum

Chemnitz
2 Chemnitzstrasse 2.
Preisliste franco.

Hauptfette

Dresdn. Mastgänse
und Enten treffen bestimmt nächsten Freitag ein bei
Alino Günzel, Grünwaarenhdlg.



Empfehle mein reichhaltiges Lager aller Sorten

Uhren.

Taschenwecker-Uhren.

Goldene Damen- u. Herren-Uhren in den feinsten Ausführungen.

Urketten in Gold-Charnier, Double und Kidel.

Goldwaaren u. Optische Waaren.

Carl Lorenz, geprüfter Uhrmacher.
Reparaturwerkstatt für Uhren u. Mech. Werke.

Deutsches Haus.

Montag, den 1. Weihnachtsfeiertag:

CONCERT

des Männer-Gesangvereins „Niederfranz“.

Programm in nächster Nummer.

Billets zu 40 Pf. sind zu haben bei den Herren G. Bretschneider, G. Werthel, G. Müller und im Deutschen Hause.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Zu zahlreichem Besuche laden ein
O. Schneider, E. Scheffler,
Sastwirth, Vorstand.

Restaurant „Waldfrieden“, Steinbach.

Auch während des Winters geöffnet.
Telephon Nr. 17. Provisorische Stallung für 6 Pferde.

Hochachtungsvoll
Gustav Schmidt.

Für den Weihnachtstisch!



empfehle mein reichfortirtes Lager eigenen Fabrikats aller Sorten von Glace-, Wild- und Waschleder-Handschuhen, sowie Seiden-, Zwirn- und Woll-Handschuhen, Wildleder-Handschuhe mit Pelzfutter, Glace-Handschuhe mit Wollfutter usw. Ferner liefere wildlederne Unterhosen und Reithosen nach Maß. Handschuh-Wäscherei, Reparatur und Färberei.

Bei Entnahme von 1/4, 1/2 und 1 ganzen Duzend gewähre ich 5% Rabatt.
Einkauf von Wild-, Biegen-, Kanin- und Hasenfellen. Bei Bedarf bitte ich um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll
August Edelmann, prakt. Handschuhfabrikant,
Eibenstock, Brühl 12.

Neue Braunschweiger Gemüse-Conserven:

- Delfardinen, Kronenhummer
- Amerik. Dönszungen
- Brabanter Sardellen, Capern
- Perlzwiebeln, Salz u. Pfeffer-Surken,
- Knaackmandeln, Traubenrosinen
- Getrock. Pflaumen, Brünellen
- Aprikosen, calif. Birnen
- Marbotsnüsse, Haselnüsse

empfehl
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Thee's

von Riquet u. Co. Leipzig, altrenommierte Theehandlung gegr. 1795.

ff Vanille

empfehl bestens
H. Lohmann.

Empfehlung!

Berschiedene Sorten Aepfel, Roth- und Weiskraut, Wirsing, Sellerie, Kerrettig, Zwiebeln, Datteln, Feigen, Citronen, Ball- u. Haselnüsse, Cocosnüsse treffen ein. Ferner empfehle: schönen Limburger Käse u. Quärgel, russische Sardinen und Brieslinge, frische Eier (leine Kalleier).
Um flotte Abnahme bittet
Louis Schlegel.

Zu Weihnachts-Geschenken

passend empfehle:
div. feine Cigarren

in schöner Präsentpackung.
Emil Eberlein,
vorm. H. Schärer.

Thermometerstand.

Minimum. Maximum.
18. Dez. — 9,5 Grad — 3,5 Grad
19. „ — 8,0 „ — 2,0 „

Frishes Schellfisch Frishes Rochwild

empfehl billigt
Max Steinbach.

Tiefschwarzen Ofenlack

empfehl bestens
H. Lohmann.

Rollschutzwände

à Om Nr. 7,00 und 9,00
in allen gangbaren Größen vorrätig bei
Paul Thum, Chemnitz.

Zum Schlachten! Gewürze

ganz und reingemahlen: schwarzen u. weißen Pfeffer, Nelken, Piment, Ingber, Majoran etc.
empfehl bestens die Drogen-Handlung von
H. Lohmann.

Eine Siebelstube

zu vermietthen bei
C. E. Porst.

viertel
des
u. der
blasen
unfern

Do
hores
bis zu
fiter un
fnaben d
Ei

G
Ei
Der B

Nr.
verbot gef

Nach
beendigt is
während d
verwaltung
Ech

Wohl
größeres, ti
werden, als
Male diese
Viel ha
selten einem
Kußland
friedliche Ent
reich, das
seiner Exister
Teufelsinsel,
bittirt, so d
gliche Eingre
stärker in fei
legen verhan
beit und De
Krieg überzo
Alein auch
Aus dem W
furchtbare, id
den europäis
Hoffen wir,
glerung und